

des öffentlichen Dienstes. Es gab kein „schwarzer Peter“ Spiel um die Kosten.

### System Kita unterfinanziert!

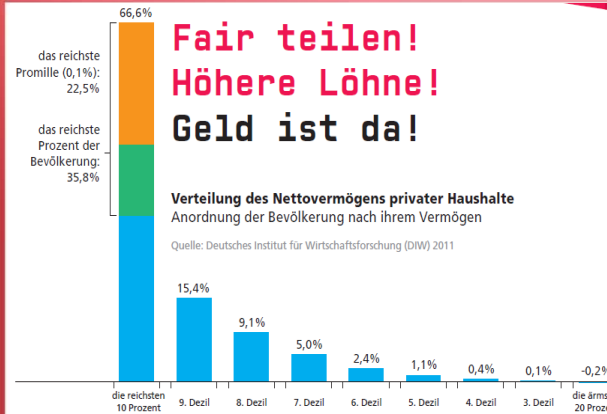
Die Unterfinanzierung des Systems Kindertageseinrichtungen ist in NRW nicht strittig, ob Landespolitiker aller Fraktionen, das Ministerium oder die Fachwissenschaft, alle bestätigen, dass mehr Geld benötigt wird, um die pädagogische Qualität zu wahren und auszubauen. Ebenfalls wird gemeinsam eingeschätzt, dass eine Verbesserung der Lage erst möglich ist, wenn der Wert von früher Bildung für die Gesellschaft anerkannt wird.

### Was billig ist, ist nichts wert!

Der Wert der Arbeit macht sich wesentlich an der Bezahlung der Beschäftigten fest, deshalb hilft die Aufwertung der Erziehungsberufe die Bedeutung der Aufgabe öffentlich wahrzunehmen und steigern die Möglichkeiten mehr Finanzmittel für das System politisch durchzusetzen.

### Brav sein hat nicht geholfen!

Jahrzehntelang haben die Beschäftigten sich wie brave Schäfchen verhalten, weil sie an die Kinder und Eltern gedacht haben und weil sie glaubten,



dass sich die Rahmenbedingungen in den Kitas verbessern würden. „Wenn alle sagen wie bedeutsam frühe Bildung ist und die Wissenschaft belegt, welche Bedingungen für gute Qualität notwendig sind, dann müssen die Argumente siegen.“

Doch leider sind nur die Anforderungen gestiegen, aber die Rahmenbedingungen sind nicht besser geworden. Gute Qualität wird zwar erreicht, aber oft zu Lasten der Gesundheit der Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen.

### Geld ist genug da!

Begründet wird der Mangel immer damit, dass die Kassen leer sind.

Doch wer will, dass auch die nächste Generation gute Bildung erfahren kann, der muss jetzt in Kitas investieren und das Geld daher holen, wo es ist. Dann muss die Steuerpolitik so geändert werden, dass die Zukunft dieses Landes gestaltet werden kann!

**Gute Arbeit = gutes Geld = damit wir auch künftig gute Leute haben!**

ver.di

V.i.S.d.P.: Sabine Uhlenkott, ver.di NRW,  
Fachbereich Gemeinden,  
Karlstr. 123-127, 40210 Düsseldorf



www.soziale-berufe-aufwerten.de

## Aufwertung contra Qualität?

**Machen höhere Personalkosten nicht alles noch schlimmer ...?**

ver.di

# Kita Finanzierung über Pauschalen und Aufwertung der Erziehungsberufe

## -passt das zusammen?-

**Auf Grund der chronischen Unterfinanzierung des Systems Kindertageseinrichtungen befürchten viele Träger, dass sie Personal abbauen oder gar Einrichtungen schließen müssen, weil das Geld fehlt. Erst recht, wenn das Personal teurer wird. Aber statt die Änderung des Finanzierungssystems zu fordern, üben einige Druck auf ihre Beschäftigten aus und drohen damit, dass die angestrebte Aufwertung der Erziehungsberufe die Kosten erhöht und damit ihre Arbeitsplätze in Gefahr bringt.**

### Rechtsgrundlage für Kitas

Das Bundessozialgesetzbuch VIII besagt, dass die Kommunen verantwortlich dafür sind, dass bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche vorgehalten werden. Im Weiteren ist dort auch der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz oder Tagespflege geregelt. Bei der Bereitstellung dieser Angebote ist das Subsidiaritätsprinzip zu berücksichtigen, das heißt, dass freie, gemeinnützige und kirchliche Träger Vorrang haben, wenn es um die Frage geht, wer diese Einrichtungen betreibt.

Die Details wie Einrichtungen betrieben werden (Auftrag, Organisation, Finanzierung) beschreiben die jeweiligen Ländergesetze und in NRW ist dies aktuell das KiBiz (Kinderbildungsgesetz).

### KiBiz in NRW

Die Träger der einzelnen Einrichtungen finanzieren den Betrieb nicht alleine (Eigenanteil: kirchliche 12%, freie Träger 9% und Elterninitiativen 4%), der größere Teil der Finanzierung wird von den Kommunen und dem Land getragen.

Seit dem Inkrafttreten des KiBiz läuft die grundsätzliche Finanzierung über sogenannte Kindpauschalen, das heißt der Träger erhält pro Kind einen festen Geldbetrag, dessen Höhe sich nach Gruppenform und Betreuungszeit bemisst.



Die Verwendung der Pauschalen muss dem Zweck des Gesetzes entsprechen, aber ansonsten ist der Träger relativ autonom wie er die Mittel verausgabt.

Träger die „billigeres“ Personal haben, weil die Beschäftigten alle z.B. Berufsanfänger sind oder weil ein „günstiger“ (oder kein) Tarifvertrag angewandt wird, kommen mit ihren Pauschalen einigermaßen aus. Andere Träger mit „teurem“ Personal oder einer „besseren“ Personalausstattung haben eine Finanzierungslücke.

### Pauschalen zu niedrig!

Die Höhe der Pauschalen ist von Anfang an und von allen Beteiligten (Träger, Wissenschaft, ver.di) als zu niedrig und nicht auskömmlich kritisiert worden, doch eine Erhöhung ist nicht in Sicht. Würde das Land die Pauschalen erhöhen, hätte dies auch den Anstieg des kommunalen Anteils zur Folge und die Städte und Gemeinden würden auf das Konexitätsprinzip (wer bestellt muss bezahlen) pochen. Das Land NRW sieht sich jedoch nicht in der Lage auch den kommunalen Steigerungsanteil mitzutragen.

### Tarifvertrag war bis 2008 Grundlage

Dabei hatten wir bis 2008 ein anderes Finanzierungssystem, da gab es in Nordrhein-Westfalen das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) und dazu eine Betriebskostenverordnung für Kitas. Hier war geregelt, dass die Träger von Kitas die echten Personalkosten refinanziert bekamen. Es gab Vorgaben, was anerkannte Personalkosten sind und die Grundlage dafür war der Tarifvertrag